

Glück im Unglück

Ich bin ganz früh schon abgehoben

und mit Freude losgeflogen.

Der Frühling hat mich angelacht

und auch sehr neugierig gemacht.

Jetzt war es endlich wieder da,

das neuerweckte Bienenjahr;

wo wir Bienen ganz geschwind

beim Sammeln und Bestäuben sind.

Was hat die Königin mir beigebracht?

Flieg vorsichtig, gib auf Dich Acht.

Vögeln, Fröschen und auch Spinnen,

kannst Du manchmal nicht entrinnen.

Viele Menschen, lass Dir sagen,

wollen Dich so nah nicht haben.

Manche Kinder haben Angst,

flieg auf Abstand - wenn Du kannst.

Hoch über Wälder und auch Wiesen,

konnte ich nun den Tag geniessen.

Ich sah Vögel und Insekten flitzen,

Menschen am Balkon rumsitzen.

Irgendwann hab ich pausiert

und dabei ist es dann passiert.

Die Schale Wasser, die dort stand

gefüllt - bestimmt von Menschenhand.

Es lockte mich der Wasserschimmer,
ich merkte schnell - ich bin kein Schwimmer.

Es ging so schnell, was dann geschah,
die Schale wurde zur Gefahr.

Fürs Wasser war ich viel zu schwer,
ich sank zu Boden - immer mehr.

Die Kräfte drohten, bald zu schwinden
hier würde mich wohl niemand finden.

Irgendwann sah ich ein Geäst,
mit letzter Kraft hielt ich mich fest.

Der Mensch, der mich gefunden hat,
zog mich raus - das war echt knapp.

Er legte mich gleich in die Sonne,
damit ich Wärme abbekomme.

Ich konnte nicht mal flüchten, klar,
so nass und kraftlos, wie ich war.

Als die Sonne unterging,

die Wärme somit rasch verging,

hab ich den Bienenstock vermisst

weils da so kuschlig warm drin ist.

Das hat wohl auch mein Mensch gedacht,

und mir ein warmes Bett gemacht.

Er sagte: -„Du schläfst heut im Haus,

und morgen siehst ganz anders aus.“

Welch ein Glück, am nächsten Morgen,
waren sie kleiner, meine Sorgen.
Denn ich war immer noch am Leben,
konnte sogar die Flügel heben.
Doch fehlte mir noch Energie,
ein Mädchen hatte die Idee;
„Ich misch Dir einen Zaubersaft,
er wird Dir helfen, gibt Dir Kraft.“

Zuckerwasser gab sie mir;
das war mein Lebenselixir.
Von nun an ging es Stück für Stück,
in meine Bienenwelt zurück.
Ich durfte raus, aus dem Karton,
und auf den sonnigen Balkon.
Nach einer kurzen Fotopause,
hob ich ab - und flog nach Hause.

Geschrieben von Sandra Schmidt